

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/14/2009

**über die öffentliche Sitzung am 02.09.2009,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn : 19:00 Uhr
Ende : 21:33 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Jörg Hansen

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Frau Carola Behr

Herr Thomas Bellizzi

Herr Rolf Griesenberg

Frau Anna-Margarete Hengstler

Frau Monja Löwer

Herr Hartmut Möller

Herr Jörn Schade

beratendes Mitglied
i. V. für StVO Haase

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Grassau

i. V. für StVO Heidenreich

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Karen Schmick

ab 19:30 Uhr

Verwaltung

Frau Stefanie Mellinger

Herr Hauke Seeger

Herr Ulrich Kewersun

Protokollführer

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Rafael Haase

Herr Dieter Heidenreich

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 13 vom 15.07.2009
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bebauungsplan Nr. 80 "Westliche Innenstadt" - Teilgebiet A - der Stadt Ahrensburg für den Bereich östlich der Stormarnstraße zwischen An der Reitbahn, Manfred-Samusch-Straße und der Grenze zwischen Sportplatz und der Wohnbebauung Klaus-Groth-Straße **2009/110**
 - Abwägung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach 2. Offenlage (§ 4a Abs. 3 BauGB)
 - Abwägung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit nach 2. Offenlage (§ 4a Abs. 3 BauGB)
6. Erlass der I. Nachtragshaushaltssatzung 2009 **2009/101**
7. Anpassung der heutigen Buslinie 169 zwecks Anbindung Bahnhofpunkt Gartenholz und Erschließung Beimoor-Süd **2009/093**
8. Ausbau Große Straße/Umgang mit altem Straßenpflaster
9. Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses in der Hamburger Straße (vgl. TOP 12 im nicht öffentlichen Sitzungsteil)
10. Verschiedenes
 - 10.1. Anregungen und Fragen zur Entlastungsstraße Nord
 - 10.2. Führung des nördlichen Stranges der Buslinie 569
 - 10.3. Schreiben der EKZ Klaus-Groth-Straße Ahrensburg GbR zum Straßenausbau
 - 10.4. Tiefgaragenanschluss Rathausplatz/Klaus-Groth-Straße
 - 10.5. Anforderungsprofil für einen Citymanager
 - 10.6. Haltepunkte Ahrensburg Gartenholz
 - Neubau zweier Außenbahnsteige

- 10.7. Walldurchbruch auf der Westseite des Bahnhaltepunktes Gartenholz
- 10.8. Auf- und Abbau von Fahrgastunterständen
- 10.9. Zustand und Sanierung der Brücken über die U 1, insbesondere die Brücke Vierbergen
- 10.10 Zurückstellen von Abfallgefäßen
.
- 10.11 Asphalt vor den zentralen Tiefgaragenrampen Klaus-Groth-Straße
.
- 10.12 Höhenabwicklung für das Bauvorhaben Hamburger Straße 27
.
- 10.13 Ausbau Klaus-Groth-Straße östlich des Zentrum-Ringes/Beleuchtungskonzept
.
- 10.14 Aktuelles Telefonverzeichnis der Stadt Ahrensburg
.
- 10.15 Sanierte Brücke Norderoogstieg
.
- 10.16 Ausrichtung des Verkehrsschildes Rondeel
.
- 10.17 Verkehrsabwicklung im Bereich Klaus-Groth-Straße/westliche Kohschietstraße
.
- 11. Kenntnisnahmen

1 Festsetzung der Tagesordnung

Bezogen auf die mit der Einladung vom 18.08.2009 vorgeschlagene Tagesordnung gibt es zwei Änderungswünsche:

- Ein Ausschussmitglied bittet darum, sich mit dem historischen Pflaster zu befassen, das im Zuge der Straßenbaumaßnahme in der Großen Straße gefunden worden ist. Da hierzu ein Antrag angekündigt wird, kommt man überein, diese Angelegenheit in einem ergänzenden TOP 8 zu behandeln.
- Da die Errichtung des Wohn- und Geschäftshauses in der Hamburger Straße (vgl. Vorlagen-Nr. 2009/111) nur zu einem geringen Anteil Personen bezogene Daten enthält, wird auf Anregung von Ausschussmitgliedern einvernehmlich festgelegt, die Grundzüge dieses städtebaulich bedeutenden Bauvorhabens in öffentlicher Sitzung als neuen ergänzenden TOP 9 zu beraten.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche. Die Tagesordnung wird unter Berücksichtigung der beiden Ergänzungen einvernehmlich festgelegt.

2 Einwohnerfragestunde

Auf die Frage des **Herrn Kausch** nach der Attraktivitätssteigerung zwischen den beiden größeren Einkaufsmagneten in der Ahrensburger Innenstadt wird auf die Berichte unter TOP 10.3 und 10.4 dieses Protokolls verwiesen und ergänzend zum anstehenden Bauprojekt angemerkt, dass dieses zumindest besteht aus dem Tiefgaragenanschluss, der nördlichen Gebäudeerweiterung in Richtung Klaus-Groth-Straße und der Tiefgaragensanierung. Ursprünglich war geplant, die Schließung der Tiefgarage mit einem Umbau der ehemals kleinräumigen Ladenflächen am Rathausplatz zu verbinden, über die künftige Nutzung dieser Gewerbeflächen hat die Stadt jedoch keine Kenntnis.

Auf die Anfrage des **Herrn Mächler** wird bestätigt, dass die Einwendungen zum B-Plan Nr. 80 A (vgl. TOP 5, Vorlagen-Nr. 2009/110) im Vorwege beurteilt und gegen die sonstigen Belange abgewogen worden sind, für das Bau-
feld 2 der Stand nach § 33 BauGB festgestellt und mit dem Ausschreibungsverfahren des PPP-Modells für das künftige Peter-Rantzau-Haus begonnen werden konnte. Mit dem Anforderungsprofil des Bauprojektes habe sich zu-
ständigkeitshalber der Sozialausschuss befasst.

Auf die Anregung des **Herr Rüssmann**, im Zuge der größeren Baumaßnahme in der Großen Straße auch die beiden Brunnen so weit zu sanieren, dass sie wieder in Betrieb genommen werden können, verweist die Verwaltung auf die Beschlusslage des BPA vom 03.06.2009 (vgl. Protokoll Nr. 10/2009 und Vorlagen-Nr. 2009/070). Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sollte zunächst die Straßenbeleuchtung und der komplette Tiefbau mit der Veranstaltungsinfrastruktur realisiert werden. Nur wenn zusätzliche Einnahmen durch

die Aufstockung der Fördermittel erzielt werden, kann demnach die Brunnen-sanierung in Angriff genommen werden. Der Förderantrag sei zwar gestellt, jedoch noch nicht beschieden.

In diesem Zusammenhang erinnert **Herr Mächler** an die Diskussion im Hauptausschuss über den Mitteleinsatz zur Durchführung des Bürgerentscheides am 27.09.2009 und den Informationsflyer hierzu. Im Rahmen der beschlossenen Kürzung der ursprünglich vorgesehenen Mittel war angeregt worden, die eingesparten Mittel eventuell für die Brunnen-sanierung einzusetzen. Man kommt überein, hierüber ggf. beim Nachtragshaushalt 2009 zu beraten.

(Anmerkung der Verwaltung:

Bei den 50.000 € für den Bürgerentscheid handelte es sich um eine überplanmäßige Ausgabe, der nur in einem Umfang von 30.000 € gefolgt wurde; die 20.000 € sind demnach keine echten eingesparten Haushaltsmittel.)

Herr Knoll bezieht sich unter anderem auf einen Bericht im Ahrensburger Markt am 22.08.2009 und übergibt eine auszugsweise als Anlage beigefügte Petition zum alten Natursteinpflaster in der Großen Straße. Als Mitglied des historischen Arbeitskreises appelliert er dafür, das vorgefundene Polygonalpflaster umfangreicher durch Fotos und topografische Aufnahmen zu dokumentieren als es bisher der Fall ist sowie zu prüfen, inwieweit die Steine trotz der Anhaftungen wieder eingesetzt werden können. Im Übrigen wird auf den neu eingefügten TOP 8 der heutigen Sitzung verwiesen.

3 **Genehmigung des Protokolls Nr. 13 vom 15.07.2009**

Die Verwaltung bezieht sich auf die handschriftlichen Seiten 44 und 45 des Protokolls, auf denen der vorläufige Zeitplan für die Umsetzung des Lärmaktionsplanes abgedruckt ist. Dieser Vermerk bedarf folgender Korrektur:

- Unter Nr. 1 ist beim Projekt S-Bahn Hamburg – Bad Oldesloe auch die Zuständigkeit des Fachdienstes IV.1 gegeben.
- Unter Nr. 3 ist die Maßnahme zu bezeichnen als „**Lkw-Nachfahrverbot** Manhagener Allee“
- Unter Nr. 3 ist die auch gegebene Zuständigkeit des Fachdienstes IV.3 anzuführen
- Unter Nr. 4 beim Projekt Tempo 30 im Bornkampsweg ist die Zuständigkeit wie folgt darzustellen: II.3/IV.3/Verkehrsplanung UBANUS

Keine weiteren Einwendungen. Das Protokoll gilt damit unter Berücksichtigung vorstehender Anpassungen als genehmigt.

4 **Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Die in nicht öffentlicher Sitzung getroffenen Entscheidungen am 15.07.2009 betreffen zum einen den TOP „Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 BauGB“, wobei genehmigt worden ist

- das Bauvorhaben Hamburger Straße 10 mit der Maßgabe, dass der fußläufige Verbindungsweg zum Rathausplatz möglichst direkt verläuft, mit einem Vordach versehen wird und jederzeit für die Allgemeinheit nutzbar bleibt,

und

- bezogen auf das Bauprojekt Hamburger Straße 27 klargestellt wurde, dass das Erdgeschoss des Gebäudes als Arkade so weit einzurücken ist, damit unabhängig von der Ausbildung des so genannten AOK-Verkehrsknotens ausreichend Platz sowohl für Fußgänger und Radfahrer als auch für eine Bushaltestelle verbleibt; offengeblieben sind hier zunächst die Gebäudehöhen.

Darüber hinaus wurde das Ziel bekräftigt, im Rahmen der Bauleitplanung anzustreben, das Areal des Gewerbebetriebes in der Straße Am Tiergarten als Wohngebiet auszuweisen.

- 5 Bebauungsplan Nr. 80 "Westliche Innenstadt" - Teilgebiet 2009/110**
A - der Stadt Ahrensburg für den Bereich östlich der Stormarnstraße zwischen An der Reitbahn, Manfred-Samusch-Straße und der Grenze zwischen Sportplatz und der Wohnbebauung Klaus-Groth-Straße
- Abwägung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach 2. Offenlage (§ 4a Abs. 3 BauGB)
- Abwägung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit nach 2. Offenlage (§ 4a Abs. 3 BauGB)

Zu Beginn der Sitzung wird Herr Hauke Seeger als neuer Mitarbeiter des FD IV.2 und hier speziell der Stadtplanung vorgestellt, der neben Frau Mellinger und Herrn Ingo Reuter die Bauleitplanung betreut. Herr Seeger stellt sich kurz vor.

Anschließend erläutert die Verwaltung anhand eines farbigen Planes die Grundzüge der Vorlage sowie die Abwägungsentscheidungen zu den 4 mit Anregungen versehenen Eingaben.

Auf Nachfrage verdeutlicht die Verwaltung den Verlauf des Wegerechts zwischen dem Bruno-Bröker-Haus und der Stormarnstraße nördlich der heutigen Spielfelder 2 und 3.

Thematisiert wird dagegen die Lage der Baufelder 1 und 2 südlich des Rathauses. Dabei wird erwogen, die Baufelder nach Nordwesten zu verschieben mit dem Ziel, den Altbaumbestand weitestgehend zu erhalten. Daraufhin betont die Verwaltung, dass auf die Bäume bereits Rücksicht genommen wurde, der komplette Erhalt der Baumreihe jedoch nur zu gewährleisten sei, indem die Baugrenze außerhalb des Kronenbereiches festgesetzt wird. Eine Verschiebung um rd. 30 Meter hätte jedoch zur Folge, dass der Straßenraum nicht wie gewünscht gefasst und sich die Parkanlage wesentlich verkleinern würde.

Nachdem ein Ausschussmitglied bezogen auf die handschriftliche Seite 88 der Vorlage darum gebeten hat, in der nächsten Umweltausschusssitzung nähere Auskünfte zu erhalten über den Zustand der möglicherweise entfallenden Bäume, kommt man auf Antrag eines Ausschussmitgliedes überein, über die einzelnen Punkte des Beschlussvorschlages namentlich abzustimmen.

Sodann wird wie folgt abgestimmt:

Ausschussmitglied	BV Nr. 1	BV Nr. 2	BV Nr. 3	BV Nr. 4
Herr Werner Bandick	Ja	Ja	Ja	Ja
Frau Carola Behr	Ja	Ja	Ja	Ja
Herr Uwe Grassau	Enth.	Ja	Nein	Ja
Herr Rolf Griesenberg	Ja	Ja	Ja	Ja
Herr Jörg Hansen	Nein	Ja	Nein	Nein

Frau Anna-Margarete Hengstler	Ja	Ja	Ja	Ja
Frau Monja Löwer	Nein	Ja	Nein	Nein
Herr Hartmut Möller	Ja	Ja	Ja	Ja
Herr Jörn Schade	Nein	Ja	Nein	Ja

Insofern werden folgende Abstimmungsergebnisse festgestellt:

- Über die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit wird, wie in Anlage 1 dargestellt, entschieden.

Abstimmungsergebnis: **5 dafür**
 3 dagegen
 1 Enthaltung

- Die Bürgerinnen und Bürger sowie die Behörden, die eine Stellungnahme im Rahmen der erneuten Offenlage abgegeben haben, werden vom Ergebnis in Kenntnis gesetzt.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

- Der Bebauungsplan wird als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis: **5 dafür**
 4 dagegen

- Die Satzung ist bekannt zu machen.

Abstimmungsergebnis: **7 dafür**
 2 dagegen

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

Um Missverständnisse auszuschließen, berät der BPA auf Basis der Vorlagen-Nr. 2009/101 vom 26.08.2009 und der am selben Tag mit blauem Vorblatt versandten Darstellung der im Finanzhaushalt 2009 ursprünglich enthaltenen Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen.

Während die Verwaltung empfiehlt, die Änderungen primär anhand der Anlage 3 zur Vorlagen-Nr. 2009/101 (handschriftliche Seiten 13 – 21) durchzugehen, konzentriert sich der Ausschuss zunächst auf die Darstellung der Investitionen, wobei betont wird, dass es in einzelnen Fraktionen noch zu keiner abschließenden Abstimmung gekommen sei und eine Empfehlung erst in der BPA-Sitzung am 16.09.2009 für die Stadtverordnetenversammlung am 28.09.2009 zu erwarten ist.

Angesprochen werden insbesondere folgende Positionen:

PSK 54100.0460000 Gemeindestraßen/Erweiterung der Straßenbeleuchtung

Die Kürzung um 50.000 € betrifft Maßnahmen, bei denen außerhalb von Erschließungs- und Ausbaumaßnahmen punktuell veraltete oder abgängige Straßenleuchten erneuert oder ergänzt werden; diese Investition erscheint aufschiebbar.

Anmerkungen der Verwaltung:

Entgegen der in der Sitzung geäußerten Vermutung beinhaltet diese Haushaltsposition auch die von der CDU-Fraktion beantragte Umrüstung auf Energiesparlampen (vgl. Antrag AN 0001/2009), wodurch der Ansatz von 20.000 € auf 100.000 € erhöht wurde.

PSK 54100.0900001 Gemeindestraßen/Brauner Hirsch III. BA

Die im Bereich des Bahnüberganges abgeschlossene Maßnahme ist inzwischen schlussgerechnet, sodass der Haushaltsansatz dem tatsächlichen Ausgabenstand angepasst werden kann.

PSK 54100.0900001 Gemeindestraßen/Planungskosten Dänenweg (Radweg)

Aufgrund der allgemeinen Finanzlage kam es zwar zur Streichung dieses Ansatzes, die Verwaltung macht jedoch darauf aufmerksam, dass auf Grundlage der Bebauungspläne, des bereits getätigten Grunderwerbs und den abgeschlossenen Ablösungsvereinbarungen zeitnah die Nebenanlagen der Straße Dänenweg in der entsprechenden Breite hergestellt werden müssen.

PSK 54100.0900015 Gemeindestraßen/Erneuerung Heidekamp

Die Verschiebung des Gesamtprojektes durch die Streichung sowohl der Planungsmittel als auch der entsprechenden Verpflichtungsermächtigung ist zwar möglich, sollte jedoch nur einige Monate betreffen, da es einhergeht mit dem vom Stadtentwässerungsbetrieb benötigten Bypass des überlasteten Regenwasserkanals im Wulfsdorfer Weg zwischen Rantzaustraße und Rot- bzw. Weißdornweg.

PSK 54100.0900001 Gemeindestraßen/Erneuerung Klaus-Groth-Straße

Die Verwaltung sagt zu, den Mittelbedarf für die Erneuerung der Klaus-Groth-Straße zwischen Reeshoop und Große Straße (Mittelfahrbahn) zu überprüfen, und zwar der Höhe nach und hinsichtlich einer Verschiebung von den kassenwirksamen Mitteln zu der bereits bestehenden Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des Haushaltsjahres 2010 in Höhe von 200.000 €.

Trotzdem darf sich hierdurch der Straßenausbau nicht verzögern, zumal bereits Ablösungsbeträge vereinnahmt werden konnten.

PSK 54100.0900025 Gemeindestraßen/Ausbau Heinz-Beusen-Stieg

Die Erschließung für den verlängerten Heinz-Beusen-Stieg auf Höhe des Grundstückes der ehemaligen Meierei ist hergestellt und schlussgerechnet; es ergeben sich Minderausgaben und damit Einsparungen.

PSK 54100.0900027 Gemeindestraßen/Lehmannstieg

Der nördliche Abschnitt des Lehmannstieges wurde von dritter Seite auf Grundlage eines städtebaulichen Vertrages hergestellt. Die nachgewiesenen und von der Stadt akzeptierten Kosten sind geringer als ursprünglich angenommen.

PSK 54100.0900029 Gemeindestraßen/Planungskosten Entlastungsstraße Nord

Die Planung kann erst dann wieder aufgegriffen werden, wenn die Daten der Verkehrserhebung vorliegen und den angenommenen Bedarf bestätigen. Angesichts der Jahreszeit wird der Mittelbedarf in Höhe von ursprünglich 100.000 € als unrealistisch angesehen.

PSK 54100.0900031 Gemeindestraßen/Umsetzung des Radverkehrskonzeptes

Verwiesen wird auf die BPA-Sitzung am 01.07.2009 (vgl. Protokoll Nr. 12/2009; TOP 6), in der der Mitteleinsatz abgestimmt wurde. Danach soll ein fachkundiges Büro in einem Radverkehrskonzept die Grundzüge aufzeigen, wie der Radverkehr in Ahrensburg gefördert und weiter optimiert werden kann. Des Weiteren soll im Reesenbüttler Redder auf Höhe des Kreuzungsbereiches mit dem Grünzug „Reesenbüttler Graben“ eine Sprunginsel hergestellt werden.

PSK 54110.0900012 Beimoor-Süd/Erschließung des B-Plan-Gebietes Nr. 82

Zwar zeichnet sich im laufenden Jahr ein geringerer Mitteleinsatz ab, dieser ist jedoch in erster Linie auf die Entwicklung beim Ansiedeln von Gewerbebetrieben zurückzuführen. Es bedarf bis zur Aufstellung des Haushalts 2010 einer aktuellen Kalkulation, in der die neuesten Entwicklungen und Varianten einbezogen werden, wie etwa die Errichtung von Bushaltestellen, die Ausbildung des Kreuzungsbereiches Weizenkoppel/Beimoorweg, die Länge der von der Stadt herzustellenden Sackgassen, wie Roggenstieg und Am Hopfenbach in Richtung Schützenhaus.

PSK 54400.0900021 Bundesstraßen/Umbau AOK-Knoten

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass der unverändert bleibende Mittelansatz in Höhe von 63.000 € nicht die Umgestaltung selbst, sondern nur die verkehrstechnische Untersuchung umfasst.

PSK 54400.0900022 Bundesstraßen/Planungskosten Sanierung der Fahrbahn Tunnel Woldenhorn

Auf Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass diese Maßnahme nach wie vor erforderlich ist und lediglich der Planungsaufwand ins nächste Jahr verschoben werden kann.

PSK 54600.0900002 Unterhaltung von Parkeinrichtungen/Wohnmobilparkplatz

Die Errichtung des Wohnmobilparkplatzes ist zwar vom Grundsatz her am Reeshoop auf dem nördlichen Teil des badlantic-Parkplatzes beschlossen, die bereitgestellten Mittel konnten jedoch aufgrund der Personalsituation nicht realisiert und müssen angesichts der nun angestrebten Finanzsituation vorerst in Frage gestellt werden.

PSK 54600.0900030 Parkeinrichtungen/Sanierung der P + R-Anlage U-Bahnhof West

Der hier verbleibende Mittelansatz in Höhe von 30.000 € umfasst lediglich die Studien zur besseren Ausnutzung des vorhandenen Grundstückes einschließlich der Überlegungen, in Teilbereichen ein Parkdeck zu errichten.

**PSK 54705.0900001 Haltepunkt Gartenholz/Bau- und Planungskosten für Erschließungsstraße, Haltepunkt, Brücke, P + R-Anlage
PSK 54705.1991010 Haltepunkt Gartenholz/Zuwendung an DB für Bahnsteige**

Hingewiesen wird auf die internen Berichte am 17.06. und 01.07.2009 im BPA sowie auf den aktuellen Verfahrensstand (vgl. TOP 10.6 dieses Protokolls).

Ob tatsächlich ein zusätzlicher Mittelbedarf in Höhe von insgesamt 550.000 €

besteht, muss anhand der aktuellen Bauausführungsplanung und der ersten Ausschreibungsergebnisse überprüft werden. Die inzwischen mit der DB Station & Service und der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung hat dazu geführt, dass die der DB für die Bahnsteige zu gewährende Zuwendung erst im Haushaltsjahr 2010 und damit nunmehr im Nachtrag bereitgestellt werden müssen.

Die Beschlussfassung über den Nachtrag wird, wie zu Beginn der Beratung festgestellt, auf den 16.09.2009 vertagt.

7 Anpassung der heutigen Buslinie 169 zwecks Anbindung Bahnhofpunkt Gartenholz und Erschließung Beimoor-Süd 2009/093

Wie bereits in der Vorlagen-Nr. 2009/093 auf der Seite 2 dargelegt, halten an den hier maßgeblichen Wochentagen von Montag bis Freitag folgende Regionalbahnen:

	Stammzüge (ganztags)	Zusätzliche Verbindungen in der Hauptverkehrszeit
nach Hamburg (29 Verbindungen)	zur 45. Minute aus Bad Oldesloe	zur 15. Minute aus Bargteheide
aus Hamburg (30 Verbindungen)	zur 10. Minute nach Bad Oldesloe	zur 40. Minute nach Bargteheide

Um am Bahnhof Ahrensburg bzw. dem ZOB einen Anschluss an den Linienbus 369 aus Trittau/Lütjensee/Hoisdorf/Großhansdorf zu gewährleisten, der zur 12. Minute einer jeden Stunden eintrifft und zur 41. Minute abfährt, wurden die Fahrzeiten der Linien 169 und 969 um jeweils eine halbe Stunde gedreht. Durch die hiermit einhergehenden zusätzlichen Verbindungen am Morgen und für die festen Arbeitszeiten der Ahrensburger Werkstätten kann der Kreis seine zunächst ermittelten Minderausgaben nicht realisieren, es können sogar zusätzliche Kosten von rd. 10.000 € p. a. entstehen; darüber hinaus stellen sich die Übergangszeiten am Bahnhofpunkt Gartenholz wie folgt dar:

Linie 969 (ab zur 49. Minute und an zur 3. Minute am Bahnhofpunkt Gartenholz)		Linie 169 (zur 26. Minute an der Bushaltestelle Ewige Weide)	
HVZ = Grund- / NVZ = Zusatzangebot			
Übergang auf den Bus			
39 Minuten (HVZ 9 Minuten)	aus Hamburg	16 Minuten	
4 Minuten	aus Bad Oldesloe	41 Minuten	
(HVZ 34 Minuten)	aus Bargteheide	(HVZ 11 Minuten)	
Übergang auf die Bahn			
42 Minuten (HVZ 12 Minuten)	nach Hamburg	19 Minuten	
7 Minuten	nach Bad Oldesloe	44 Minuten	
(HVZ 37 Minuten)	nach Bargteheide	(HVZ 14 Minuten)	

Wer mit dem zumindest halbstündlich verkehrenden Regionalbahnzug der R 10 aus Richtung Hamburg zur 10. Minute eintrifft und am Haltepunkt Gar-

tenholz unakzeptable Übergänge vorfindet, hat aber die Möglichkeit, bereits am Bahnhof Ahrensburg zur 6. Minute auszusteigen und mit dem Linienbus 169 zur 13. Minute ins Gewerbegebiet Nord zu fahren. Gleiches gilt für die Rücktour, bei der der Übergang von der Linie 169 auf die Regionalbahn in Richtung Hamburg 10 Minuten beträgt.

Durch das Versetzen um 30 Minuten ist im Übrigen am Bahnhof Ahrensburg/ZOB der Übergang von der Buslinie 576 (Ankunft stündlich zur 8. Minute) auf die Gewerbegebietslinie 169 (Abfahrt stündlich zur 13. Minute) gewährleistet. Gleichfalls besteht während der NVZ im 30-Minutentakt der Linie 576 ein direkter Anschluss von der Linie 169; lediglich die Fahrgäste aus dem Gewerbegebiet Nord in die Siedlung Steinkamp müssen während der HVZ am Bahnhof Ahrensburg von der Linie 169 auf die Linie 569 und am U-Ahrensburg West auf die 576 umsteigen.

Sofern man nicht nur von einer stündlichen Bedienung der neuen Linien 969 ausgeht (einschließlich des von der Stadt Ahrensburg als Anschub zu finanzierenden Zusatzangebotes für rd. 15.000 €), sondern von einem 30-Minutentakt in der HVZ (ergänzender Mittelbedarf rd. 30.500 € p. a.), stellen sich die Übergänge in diesen Tageszeiten wie folgt dar:

Linie 969 (ab zur 49. und 49. Minute und an zur 3. und 33. Minute am Bahnhaltelpunkt Gartenholz)		Linie 169 (zur 26. Minute an der Bushaltestelle Ewige Weide)	
HVZ = Grund- / NVZ = Zusatzangebot			
Übergang auf den Bus			
in der HVZ			
9 Minuten	aus Hamburg		16 Minuten
4 Minuten	aus Bad Oldesloe		41 Minuten
4 Minuten	aus Bargtheide		11 Minuten
Übergang auf die Bahn			
in der HVZ			
12 Minuten	nach Hamburg		19 Minuten
7 Minuten	nach Bad Oldesloe		44 Minuten
7 Minuten	nach Bargtheide		14 Minuten

Wie man hieraus erkennen kann, würde man durch en 30-Minutentakt erreichen, dass

- sämtlichen Regionalbahnen aus/nach Hamburg am Haltepunkte Gartenholz ein Anschlussbus der Linie 969 geboten wird und sich ein Rückgriff auf die Linie 169 insofern beschränkt auf die Nebenverkehrszeiten,
- die Züge von und nach Bargtheide wieder gut bedient werden während der HVZ (5 bis 9 und 14 bis 19 Uhr/10 Verbindungen).

Abschließend wird auf Basis der Beratung am 15.07.2009 folgender **Beschlussvorschlag** unterbreitet:

Ergänzend zu dem vom Verkehrsausschuss des Kreises Stormarn am 13.07.2009 akzeptierten Konzept (vgl. Variante 1, mit vorstehend geschilderten Aktualisierungen) wird dem Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung mit dem Kreis Stormarn über die Bereitstellung folgender Zusatzangebote auf der neuen Linie 969 zugestimmt:

1. Montags bis freitags Stundentakt auch in der Nebenverkehrszeit – also zwischen 9 und 14 Uhr (5 Verbindungen) für rd. 15.000 € jährlich, wobei der Kreis gebeten wird zu prüfen, ob dieses Bedienungsangebot nicht nach 2 Jahren ins Grundangebot übernommen werden kann.
2. Montags bis freitags Verdichtung zum Halbstundentakt in der Hauptverkehrszeit – also zwischen 6 und 9 Uhr sowie zwischen 14 und 19 Uhr (9 Verbindungen) für rd. 30.500 € jährlich.

Zu der **Alternativlösung** (vgl. Zeichnung im BPA-Protokoll Nr. 13/2009; handschriftl. S. 28) sei Folgendes angemerkt:

Durch die Trennung der Linie 169 wurde erreicht, dass der Bahnhof Gartenholz 3 mal pro Stunde angefahren wird und diesen Halt 2 mal pro Stunde verlässt. Hierdurch bieten sich bessere Übergänge, die Übergangszeiten sind nachstehender Aufstellung zu entnehmen:

Von Bahn auf Bus

aus Bad Oldesloe (45.)	9 Minuten
aus Bargteheide (15.)	1 Minute (knapp)
aus Hamburg Stammzug (10.)	6 Minuten
aus Hamburg Zusatzzug (40.)	14 Minuten

Von Bus auf Bahn

nach Bad Oldesloe (10.)	2 Minuten (knapp)
nach Bargteheide (40.)	24 Minuten
nach Hamburg Stammzug (45.)	29 Minuten
nach Hamburg Zusatzzug (15.)	7 Minuten

Insofern ergeben sich gegenüber dem modifizierten Grundangebot des Kreises Stormarn Vorteile, zumal der Busverkehr nicht in der Nebenverkehrszeit unterbrochen wird. Trotz der Annahme, dass sich die Buskunden besser verteilen und auf der Linie 169 ein Gelenkbus durch einen günstigeren Stadtbus ersetzt werden kann, steigen allerdings die Kosten um rd. 20.300 € und liegen damit rd. 10.000 € über dem Grundangebot.

Neben den mit zu beachtenden Aspekten, dass wegen des Richtungswechsels 8 Haltestellen mit 4 Fahrgastunterständen auf die gegenüberliegende Straßenseite verlegt werden müssten und der engere Fahrplan im Gewerbe-

gebiet durch den Einsatz von nur einem Fahrzeug eine erhöhte Störanfälligkeit mit sich bringen würde, ist hier insbesondere der mangelnde Übergang von der Linie 369 auf die Linie 169 relevant. Beide verkehren im Stundentakt, wobei in den Morgenstunden rd. 30 Gäste, die aus Richtung Trittau/Lütjensee/Hoisdorf/Großhansdorf kommen, jeweils 30 Minuten am AOK-Knoten bzw. am Bahnhof Ahrensburg auf den Bus ins Gewerbegebiet warten müssten. Da sich für dieses Problem keine akzeptablen Lösungen anbieten – eine Verdichtung der Linie 169 zum 30-Minutentakt wäre mit Kosten von jährlich über 150.000 € verbunden – und der Kreis Stormarn den Übergang vom Linienbus 369 als unabdingbare Forderung an ein künftiges Konzept ansieht, dürfte diese Alternative nicht umsetzbar sein.

Von daher sollte auf Basis der vom Kreis Stormarn beschlossenen Linien festgehalten und eine Lösung über die bei diesem System ohne zusätzliches Fahrzeug möglichen Taktverdichtungen angestrebt werden.

Der genaue Streckenverlauf durch das Gebiet Beimoor-Süd sollte zunächst offen gehalten werden; eine Ortsbereisung der Baustraßen Weizenkoppel/Am Hopfenbach ist für Oktober vorgesehen.

Der Verfasser der Alternativlösung hofft dagegen, in Kooperation der Busunternehmen die Taktverdichtung während der morgendlichen Hauptverkehrszeit und damit die vom Kreis geforderte bessere Anbindung an die Linie 369 anbieten zu können, ohne ein zusätzliches Fahrzeug finanzieren zu müssen.

Ausschussmitglieder kritisieren zudem die dieser Lösung zugrunde liegenden knappen Übergangszeiten am Bahnhaltelpunkt Gartenholz.

Man kommt überein, die Entscheidung nochmals zu vertagen; der Kreis bedarf jedoch einer praktikablen Vorgabe bis zur Sitzung des dortigen Verkehrsausschusses am 05.10.2009 und insofern aus der BPA-Sitzung am 16.09.2009.

Die Verwaltung wird gebeten, den Kostenaspekt nochmals in einer übersichtlichen Tabelle darzustellen.

Anmerkung der Verwaltung:

Nachstehend abgedruckt wird die gewünschte Tabelle mit den Anmerkung und dem allgemeinen Hinweis, dass es sich jeweils um jährliche Kostenansätze handelt:

Busangebot	angedachte Lösung			Alternativlösung		
	Mehrkosten insgesamt	Mehrkosten Kreis	Mehrkosten Stadt	Mehrkosten insgesamt	Mehrkosten Kreis	Mehrkosten Stadt
heute (Linie 169)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
künftiges Grundangebot des Kreises	10.000 €	10.000 €	0 €	¹⁾ 20.300 €	20.300 €	0 €
Zusatzangebot ²⁾ Beschlussvorschlag Teil 1)	+ 15.000 € 25.000 €	10.000 €	15.000 €			

Zusatzangebot (Beschlussvor- schlag Teil 2)	+ 30.500 € 55.500 €	10.000 €	45.500 €			
Zusatzangebot für Alternativlö- sungen (30-Minutentakt auf Linie 169)				152.800 €		152.800 € ³⁾

- Bemerkungen:
- 1) Diese Form des Grundangebotes dürfte vom Kreis nicht akzeptiert werden wegen der schlechten Anbindung der Linie 369 auf die Linie 169.
 - 2) Möglicherweise Anschubfinanzierung durch Stadt und Übernahme in das Grundangebot des Kreises
 - 3) Auch wenn es nicht ganztägig zu einem 30-Minutentakt kommt, sind die Kosten eines zusätzlichen Fahrzeuges von jährlich rd. 30.000 € zu tragen (neben der konkreten Vergütung der Fahrzeit und -kilometer).
 - 4) Zur Erinnerung: Der bisher vorgesehene Ansatz im Finanzplan für den Busverkehr von 140.200 € bietet einen freien Spielraum von 23.600 € unter Beibehaltung der kostenfreien Adventssonabende von 21.600 € – zuzüglich der Erstattungen für die Vorjahre.

In der zwischenzeitlich aufgeworfenen Frage nach einer möglichen Anbindung des Gewerbegebietes durch die Linie 369 in den Pausenzeiten zwischen Ankunft und Abfahrt am Bahnhof Ahrensburg hat der Kreis Stormarn folgende Stellungnahme abgegeben:

[...]

Die Firma Dahmetal ist lediglich Subunternehmer für die dem Netz Trittau angehörige Linie 369. Das Netz wird von der Autokraft betrieben.

[...]

Die Strecke der Linie 169 ist für die VHH im Netz Ahrensburg durch den Verkehrsvertrag genehmigt und konzessioniert. Kein anderes Unternehmen kann im Rahmen dieser Konzession diesen Linienweg ohne weiteres befahren. Eine Doppelkonzession ist in diesem Fall nicht denkbar (wäre von der VHH zu genehmigen). Demzufolge könnte ein anderes Unternehmen nur im Auftrag für die VHH eine Zusatzleistung auf der Linie 169 fahren. Diese würde dann nach den Kostensätzen des Netzes Ahrensburg berechnet werden. Laut Herrn Kruse ist jedoch in den Gesprächen über eine mögliche Taktverstärkung auf der Linie 169 in der morgendlichen HVZ ganz eindeutig rein rechnerisch der Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges notwendig (egal, ob durch ein Fremdunternehmen im Auftrag oder durch die VHH selbst).

Fazit: Aus den genannten Gründen wird nach wie vor an der vom Kreis/HVV aufgezeigten Konzeptlösung festgehalten, bei der diese Problematik (Umsteiger 369 auf 169) durch den Fahrplan abgedeckt ist.

8 Ausbau Große Straße/Umgang mit altem Straßenpflaster

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf die bereits unter TOP 2 thematisierte Angelegenheit und stellt – wie bereits angekündigt – folgenden Antrag:

1. Dokumentation mit topografischer Aufnahme und Erstellung von Querschnitten und Profilen
2. Lagerung der Steine auf dem Lagerplatz des Bauhofs am Friedhof
3. Beurteilung durch das Denkmalschutzamt
4. Festlegung für spätere Verwendung, z. B. am „Alten Markt“

Wie die Verwaltung hierzu mitteilt, sind unter der vorhandenen Asphaltdecke offensichtlich noch Fragmente des Polygonalpflasters der vor rd. 160 Jahren erstellten Chaussee vorhanden. Diese sollen in Abstimmung mit der Denkmalpflege dokumentiert werden (Einmessung, Erstellen eines Profils, Erfassen des Pflasters und Unterbaus), wobei die Steine insbesondere im Bereich der ehemaligen Oberfläche kontaminiert sind und nicht ohne weiteres wieder zum Einsatz kommen können.

Auf die mit der Zwischenlagerung des Pflastermaterials und mit den Bauverzögerungen und -behinderungen verbundenen Kosten wird ebenso verwiesen wie auf die etwaige Verzögerungen bei der bisher Ende November/Anfang Dezember 2009 geplanten Fertigstellung dieser Tiefbaumaßnahme.

Nachdem der BPA um eine Darstellung der Rahmenbedingungen und eine Klärung mit der unteren Denkmalpflegebehörde beim Kreis Stormarn gebeten hat, kommt man überein, die Dokumentation in der notwendigen Tiefe vorzunehmen und die Natursteine vorerst zwischen zu lagern. Über die inhaltlich an die Nr. 1 und 2 des Antrages angelehnte Zwischenlösung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9 Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses in der Hamburger Straße (vgl. TOP 12 im nicht öffentlichen Sitzungsteil)

Die Verwaltung stellt die Grundzüge der Planung anhand eines Power-Point-Vortrages in öffentlicher Sitzung vor (vgl. nicht öffentliche Vorlagen-Nr. 2009/111) und betont hierbei, dass das Grundstück Hamburger Straße 43 im Flächennutzungsplan als Mischgebiet ausgewiesen ist und nach dem als Durchführungsplan zu bewertenden B-Plan Nr. 2 bzw. nach dem Einfügungstatbestand grundsätzlich wie vorgesehen baulich ausgenutzt werden kann. Aufgegriffen werden die in der näheren Umgebung anzutreffenden heterogenen Gebäudehöhen, die private Wegeverbindung in Richtung Bahnhofstraße und die Komplettierung der Allee in der Hamburger Straße.

Vorgesehen ist die Nutzung des Erdgeschosses als Gewerbefläche, des 1. OG durch Büros, Praxen und Wohnungen und des 2. OG und höher als Wohnraum.

In der anschließenden Aussprache äußern sich Sitzungsteilnehmer kritisch zu der längeren rd. 100 m langen durchgehenden Bauweise und der durchlaufenden Glasfront im Erdgeschoss. Man befürwortet zwar die Form der Verdichtung und die Nutzung des Grundstücks als Wohn- und Geschäftshaus, wobei insbesondere eine Nachfrage nach Wohnungseigentum festgestellt wird, bittet die Verwaltung und den Bauantragsteller jedoch darauf zu achten, dass die Fassade ansprechend weiterentwickelt wird. Als angemessen wird angesehen, dass dem Bauherrn bzw. dem Architekten ermöglicht wird, den konkreten Bauentwurf im BPA vorzustellen und anhand eines Modells zu erläutern.

Darüber hinaus wird gebeten, die nachzuweisende Stellplatzanzahl sinnvoll auf dem Grundstück anzuordnen und angesichts der längeren Tiefgaragenanfahrt darzulegen, ob konkret an eine Anbindung der nördlich gelegenen Grundstücke gedacht ist. Zu überprüfen wäre ferner, ob die Tiefgarage in dieser Größenordnung direkt von der stark befahrenen Hamburger Straße erschlossen werden kann.

Auf die ergänzende Beratung im nicht öffentlichen Sitzungsteil wird verwiesen.

10 Verschiedenes

10.1 Anregungen und Fragen zur Entlastungsstraße Nord

Es wird Bezug genommen auf die schriftlich eingereichte und dem BPA-Protokoll Nr. 13/2009 über die Sitzung am 15.07.2009 beigefügte Einwohnerfrage des Herrn Werner Haering (vgl. handschriftliche Seiten 6 bis 8). Zu den Anregungen und Fragen hat die Verwaltung ihm gegenüber Ende Juli 2009 wie folgt Stellung genommen:

Sehr geehrter Herr Haering,

offensichtlich ist Ihr Schreiben vom 14. Juli 2009 in Unkenntnis der konkreten Beschlussfassung des Bau- und Planungsausschusses zum FDP-Antrag erfolgt. Ich kann Ihnen mitteilen, dass der FDP-Antrag zur Entlastungsstraße Nord dahingehend geändert wurde, dass der Punkt 2 des Antrages, die Planung der Nordtangente auszusetzen bis die Ergebnisse der neuen Trassenführung vorliegen, von der Beschlussfassung ausgenommen wurde.

Damit hat der zuständige Ausschuss zu erkennen gegeben, dass die Planung für die Nordumgehung zeitgerecht weiter fortgesetzt werden soll.

Damit keine unnötigen Mittel in die Überprüfung einer Entlastungsstraße östlich der Bahnlinie von Ahrensburg nach Bargteheide (Südring) eingesetzt werden, soll laut Beschluss des BPA der Vorschlag zuvor mit dem Landesbetrieb für Straßenbau in Lübeck im Grundsatz geprüft werden.

Dies liegt daran, dass die vorgeschlagene Trasse durch das Gebiet dreier unabhängiger Gebietskörperschaften geführt werden muss, welche nach unserer Rechtsordnung über eine eigene Planungshoheit verfügt.

Schon jetzt möchten wir darauf hinweisen, dass selbst bei Unterstützung der Vorstellungen durch die einschlägigen Dienststellen des Landes eine Infrastrukturmaßnahme wie diese hier vorgeschlagen, nicht in zwei Jahren zu planen und zur realisieren sind.

Ich hoffe Ihnen mit meinen Aussagen hiermit gedient zu haben. Weitere Antworten im Detail sind mir aufgrund des Planungsstandes einerseits und des politischen Charakters der Fragestellung nicht möglich.

10.2 Führung des nördlichen Stranges der Buslinie 569

Bekanntlich führt die Linie 569 vom Schulzentrum Am Heimgarten kommend über Am Haidschlag und Rantzaustraße zum U-Bahnhof Ahrensburg West sowie von dort über die Hamburger Straße zum Bahnhof Ahrensburg, um darüber hinaus über den westlichen Zentrum-Ring und Am Alten Markt zum Weinberg-Knoten zu gelangen. Während bis vor einigen Jahren die 569er-Busse als Ringlinie durch den Stadtteil Gartenholz gefahren sind, wurde die Verlängerung der Linie in die westlichen Stadtteile Ahrensburgs zum Anlass genommen, die Endhaltestelle Gartenholz-Süd einzuführen, um mit dem Linienbus zum richtigen Zeitpunkt für die Rendezvous-Zeiten den ZOB anfahren zu können.

In den letzten Monaten kam es – auch bedingt durch die Baumaßnahmen in der Innenstadt, dem Nutzen des Zentrum-Ringes, dem kontrollierten Einstieg und des allgemeinen Verkehrsflusses – zu Problemen bei der Pünktlichkeit und damit der Anschlusssicherung auf der Linie 569 im Bereich Gartenholz. Das mit dem Busbetrieb beauftragte Unternehmen hat Anfang des Jahres eine Fahrtzeitmessung durchgeführt, in deren Ergebnis deutlicher Handlungsbedarf in Sachen mehr Fahrtzeit besteht.

Resümierend daraus wurde im Frühjahr 2009 ein erster Entwurf eines Fahrplanes für die Linie 569 vorgelegt. Dieser hatte den großen Nachteil, dass sich die Fahrzeuge am Endpunkt „Gartenholz-Süd“ um größtenteils 1 Minute überschneiden würden, was in jedem Fall den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeuges zur Folge hätte.

Daraufhin haben der Kreis, die HVV GmbH und die VHH das Ganze erneut geprüft und für den Bereich Gartenholz – nach alter Manier – einen Ringverkehr vorgeschlagen. Dabei ist es gelungen, alle An- und Abfahrtszeiten sowohl am Bahnhof Ahrensburg, als auch an U-West auf heutigem Niveau bestehen zu lassen.

Demzufolge wären die Bahnanschlüsse sowie das Rendezvous gewährleistet. Die Fahrtzeit für den Gesamtumlauf (der dann quasi als „Löffellinie“ läuft) konnte zur Stabilisierung somit etwas aufgepuffert werden.

Unter der Voraussetzung, dass der auch noch näher mit dem Kreis und HVV zu prüfende Entwurf des Fahrplans bestätigt, dass einerseits die halbständigen Umstiegsmöglichkeiten am Bahnhof Ahrensburg erhalten bleiben und andererseits der Übergang Bus-Bahn-Bus am neuen Haltepunkt Ahrensburg-Gartenholz nicht verschlechtert wird, wurde für die Stadt Ahrensburg erklärt, dass man sich eine Rückkehr zur Ringlinie im Stadtteil Gartenholz vorstellen kann, obwohl der Aufwand bei der Umstellung auf die derzeit genutzte Linienführung nicht unerheblich war.

Daneben wäre abzuklären, ob noch ein kleiner Zeitpuffer übrig bleibt, der für ein späteres Durchfahren der Innenstadt innerhalb des Zentrum-Ringes genutzt werden kann.

10.3 Schreiben der EKZ Klaus-Groth-Straße Ahrensburg GbR zum Straßenausbau

Das Schreiben vom 13.08.2009 wird dem Protokoll als Anlage beigelegt. Der BPA ist bestrebt, sich kurzfristig mit dem Ausbauprogramm auseinander zu setzen, um noch in diesem Jahr mit dem Ausschreibungsverfahren beginnen zu können.

10.4 Tiefgaragenanschluss Rathausplatz/Klaus-Groth-Straße

Im Zusammenhang mit dem unter TOP 10.3 geforderten baldigen Ausbau der Klaus-Groth-Straße erinnert die Verwaltung an die zumindest im westlichen Abschnitt dieser Straße noch anstehenden Hoch- und Tiefbaumaßnahmen auf einem Anliegergrundstück. Nach den neuesten Informationen des betreffenden Grundeigentümers wird die Baustelle zwar kurzfristig eingerichtet, der geplante Tiefgaragenanschluss in der Klaus-Groth-Straße kann jedoch erst am 01.11.2009 mit dem Abriss der alten Rampe beginnen. Angedeutet wurde ferner, dass die Hochbaumaßnahme in der Klaus-Groth-Straße bis zum Jahreswechsel so weit vorangetrieben werden soll, dass die öffentliche Straße nicht mehr als Baustelleneinrichtung genutzt werden muss.

10.5 Anforderungsprofil für einen Citymanager

Erinnert wird an den im Zusammenhang mit der Beratung des Einzelhandelsentwicklungskonzeptes am 29.04.2009 (vgl. BPA-Protokoll Nr. 07/2009) einstimmig gefassten Beschluss folgenden Inhalts: „Die Verwaltung wird beauftragt, für die Stelle eines so genannten Citymanagements ein Anforderungsprofil zu entwerfen und in den zuständigen Ausschüssen vorzustellen. In dem Profil sind insbesondere darzustellen die Ziele und möglichen Steuerungsinstrumente, das benötigte Arbeitsumfeld, die denkbare Befristung der Aufgabe und ein Finanzierungsmodell ggf. unter Einbeziehung von Dritten.“

Mit dieser Angelegenheit wird sich federführend der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 21.09.2009 befassen; sofern gewünscht, kann dieses Thema in der BPA-Sitzung am 07.10.2009 aufgegriffen und auf die Tagesordnung gesetzt werden.

10.6 Haltepunkte Ahrensburg Gartenholz - Neubau zweier Außenbahnsteige

Es wird Bezug genommen auf die BPA-Protokolle

— Nr. 11/2009 über die Sitzung am 17.06.2009; TOP 11

und

— Nr. 12/2009 über die Sitzung am 01.07.2009; TOP 12,

in denen jeweils im nicht öffentlichen Sitzungsteil Hintergrundinformationen gegeben werden zum Neubau der beiden Außenbahnsteige am Bahnhaltepunkte Ahrensburg Gartenholz.

Nachdem vonseiten der Stadt Ahrensburg zum einen ein Baudurchführungsvertrag mit der DB Station & Service AG abgeschlossen wurde, um für diese in deren Namen und auf deren Rechnung tätig zu werden, und zum anderen einen Finanzierungsvertrag ebenfalls mit der DB Station & Service AG und der LVS abgeschlossen wurde, gilt ab sofort folgende „Sprachregelung“:

Gemeinsam beschlossen Vertreter der DB Station&Service AG und der Stadt Ahrensburg, den Neubau der Bahnsteige am geplanten Haltepunkt Ahrensburg Gartenholz vollständig der Stadt Ahrensburg zu übertragen. Die Bauarbeiten für die Verknüpfungsanlagen, für die straßenseitige Anbindung des Haltepunktes und für eine Fußgängerbrücke zur Erschließung der Bahnsteige haben bereits begonnen. Um hier eine bessere Einbindung und Koordinierung zwischen der Kommunalen und Bahnmaßnahme gewährleisten zu können, hat man sich, auch unter Beteiligung von Vertretern des Landes Schleswig Holstein und der Landesweiten Verkehrsservice Gesellschaft(LVS), zu diesem Schritt entschlossen.

Die Realisierung und Inbetriebnahme des neuen Haltepunktes Ahrensburg-Gartenholz zum Fahrplanwechsel im Winter 2009 wird weiterhin in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erfolgen.

Ergänzend ist aus Sicht der Stadt auf Folgendes hinzuweisen:

1. Die für die DB Station & Service AG tätige Stadt wird angesichts der vielen Einzelmaßnahmen und dem Verfahrensstand bemüht sein, die Inbetriebnahme des neuen Bahnhaltepunktes Gartenholz am 13.12. und die offizielle Eröffnung zum 17.12.2009 einzuhalten; das Planungsrecht für den Bahnsteigbau ist jedoch noch nicht geschaffen.

Darüber hinaus steht die Entscheidung aus, ob die Kabel entlang der Gleistrasse überbaut werden dürfen und ob die Sperrzeiten für die Bahnsteigmontage bei der DB Netz AG gewährt werden – die bisherigen Zeiten konnten durch die späte Projektübergabe nicht gehalten

werden.

2. Die DB hat zwar vertraglich zugesichert, eine kombinierte Bauleistungs-, Montage- und Haftpflichtversicherung auch für die Stadt Ahrensburg abzuschließen, diese ist jedoch pauschal auf 5 Mio. € für Personen-, Sach- und Vermögensschäden begrenzt. Darüber hinausgehende Summen wären Projektkosten, an denen sich die Stadt mit 25 % zu beteiligen hätte; insofern trägt sie weiterhin – über vorsätzlich herbeigeführte Schäden hinaus – ein geringes Risiko für die Dienstleistung.
3. Die Finanzierungsvereinbarung geht von dem Planungs- und Preisstand von Ende März 2009 und einer Kostenaufteilung der seinerzeit ermittelten Kosten von rd. 2,2 Mio. € netto aus zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Stadt im Verhältnis 75 : 25. Dabei sind einerseits die verausgabten Beträge in Höhe von rd. 83.000 € einbezogen und angerechnet worden und hat andererseits das Land seinen Anteil vorfinanziert, um der Stadt im Zuge des Nachtragshaushaltes die Berücksichtigung einer Verpflichtungsermächtigung zu Lasten des Jahres 2010 zu ermöglichen.

Sobald die aktuelle Finanzierungsübersicht unter Beachtung der Schnittpunkte zum Grunderwerb, zum Kanalbau und zur Förderung erstellt ist, wird die Verwaltung hierüber im Detail berichten.

Dabei zeichnet sich von der Tendenz bereits jetzt ab, dass der Bahnsteigbau wohl doch in konventioneller Bauweise und damit über 200.000 € günstiger durchgeführt werden kann, während etwa die vier individuellen Blätterdächer (Fahrgastunterstände auf den Bahnsteigen und an den nahen Bushaltestellen) insgesamt rd. 70.000 € Mehrkosten verursachen könnten. Nach kurzer Erörterung, ob auf dieser Basis an dem Gestaltungskonzept festgehalten werden soll, kommt man mehrheitlich zu der Auffassung, angesichts der noch gegebenen Gesamtdeckung, der Förderung des Projektes, des Zeitdrucks bis zum Fertigstellungstermin und den bereits durchgeführten Ausschreibungsverfahren, das beschlossene Bauprogramm nicht mehr anzupassen.

10.7 Walldurchbruch auf der Westseite des Bahnhaltepunktes Gartenholz

Wegen des engen Zeitfensters kann der Bahnsteig auf der Westseite nicht wie ursprünglich angedacht über das Gleis hergestellt werden. Eine an das öffentliche Straßennetz angeschlossene Baustellenzufahrt wird somit kurzfristig für diesen Bauabschnitt erforderlich.

Um den termingebundenen Wegebau auf der Westseite nicht zu blockieren erfolgt ein temporärer Walldurchbruch nördlich der geplanten Anlage. Die Straßenbauarbeiten können hiervon losgelöst fortgeführt werden. Der Eröffnungstermin im Dezember wird nicht durch Bauunterbrechungen gefährdet.

Vorgehensweise: Der Bereich wird in der nächsten Kalenderwoche entholzt unter Beachtung landschaftspflegerischer Maßnahmen/Auflagen, der Wall wird anschließend abgetragen. Das Material wird auf der Ostseite zwischengelagert und nach Abschluss der Bahnsteigarbeiten wieder eingebaut. Die Baustraße wird in einer Breite von 4,0 m befestigt.

Die Baustraße ist bis zum 25.09.2009 herzustellen. Bei Nichteinhalten der vorgegebenen Terminalschiene würde sich der Baubeginn für die Bahnsteige verzögern und die Sperrzeiten ungenutzt bleiben.

Der BPA nimmt von diesem anhand eines Planes erläuterten Teilprojektes Kenntnis.

10.8 Auf- und Abbau von Fahrgastunterständen

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes berichtet die Verwaltung, dass für den bereits vor 2 Monaten bestellten Fahrgastunterstand der exakte Standort an der Haltestelle Schloss Ahrensburg Richtung Innenstadt abgestimmt worden sei und mit der Aufstellung in den nächsten 2 Wochen gerechnet werden kann.

Der mit einem Werbeträger versehene Fahrgastunterstand Große Straße/Klaus-Groth-Straße muss bis zur 39. Kalenderwoche 2009 abgebaut werden; ob die Aufstellung der Haltestelle Ewige Weide sinnvoll erscheint, ist insbesondere von der Entscheidung abhängig, inwieweit die heutige Buslinie 169 im Bereich Bahnhofpunkt Gartenholz/Gewerbegebiet Nord angepasst wird (vgl. TOP 7 und Vorlagen-Nr. 2009/093).

10.9 Zustand und Sanierung der Brücken über die U 1, insbesondere die Brücke Vierbergen

In einem Mitte Juli 2009 geführten Gespräch hat der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer der Freien und Hansestadt Hamburg verdeutlicht, dass die Brücke des Straßenzuges Ahrensburger Redder/Vierbergen sowohl stärkere Versackungen als auch Risse im Gewölbe aufweist und offensichtlich ohne Abdichtung gebaut worden ist. Die im Jahr 2008 außerordentlich angesetzte Begutachtung der Brücke habe ergeben, dass diese dringend instand gesetzt werden muss, wobei der Erhalt der Brücke langfristig nicht mehr wirtschaftlich sein dürfte, sondern von daher ein Neubau erwogen wird. Von daher wäre von der Stadt aufzugeben, ob neben dem heute die Brücke nutzenden stärkeren Fuß- und Radfahrverkehr, der fahrmäßigen Erschließung eines Grundstückes im Ahrensburger Redder sowie dem Querungsverkehr zur provisorischen, südlich des Brückenbauwerks gelegenen Kehre weitere Nutzungen angedacht sind, wie etwa durch die Aufhebung der heutigen Sperre, die Nutzung für gelegentliche Befahrungen durch Linienbusse oder die Nutzung als Umleitungsstrecke für den verlängerten Ostring. Neben der konkreten Festlegung des künftigen Nutzungsgewichtes wäre auch zu klären, wie der Zwischenraum zwischen dem Sicherheitsgeländer genutzt werden soll.

Nach derzeitiger grober Planung sind Planungsmittel für die Brücke Vierbergen im Jahr 2012 angesetzt, wobei nach einem einjährigen Planungsvorlauf des Brückenbauwerkes innerhalb eines Kalenderjahres durchgeführt werden könnte.

Die zweite in einem schlechten Zustand befindliche Brücke über die U 1 im Bereich des Ahrensburger Stadtgebietes befindet sich beim so genannten Kühlenmoorweg; sie wurde kürzlich für den Fahrzeugverkehr durch Poller gesperrt. Ob und ggf. welche Funktion diese Brücke in Zukunft haben wird, ist vom Verkehrsleitplan der Stadt Ahrensburg abhängig und hängt von der städ-

tebaulichen Entwicklung des Quartiers ab (P + R-Anlage am U-Ahrensburg West, Trasse Kuhlenmoorweg am Naturschutzgebiet, Querung der beiden Bahnstrecken und Erschließung der modifizierten gewerblichen Nutzung im Gewerbegebiet West).

10.10 Zurückstellen von Abfallgefäßen

Ein Ausschussmitglied moniert, dass die Abfallgefäße nach deren Entleerung durch das Abfuhrunternehmen häufig verkehrsgefährdend auf Geh- und Radwegen abgestellt werden. Die Verwaltung wird gebeten, sich wegen dieses grundsätzlichen Problems mit dem Kreis Stormarn und der Abfallwirtschaftsgesellschaft Südholstein GmbH in Verbindung zu setzen. Daraufhin sagt eine Kreistagsabgeordnete zu, dieses Thema in den dortigen Gremien aufzugreifen.

10.11 Asphalt vor den zentralen Tiefgaragenrampen Klaus-Groth-Straße

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf die BPA-Sitzungen am 29.04.2009 (vgl. TOP 9.2) und 06.05.2009 (vgl. TOP 7), in denen im Vorgriff auf den späteren Ausbau der Klaus-Groth-Straße im Abschnitt Reeshoop bis Große Straße bereits über die endgültige Herstellung der Flächen vor den Rampen der Tiefgarage beraten und entschieden worden ist. Nach dem beschlossenen Teilbauprogramm sollten die Fahrspuren asphaltiert werden mit der Maßgabe, den Asphalt mit rötlichem Gestein/Splitt zu versehen, um diese Fahrtrasse unter anderem optisch gegenüber den sonstigen Verkehrsflächen hervorzuheben.

Der Beschluss sei zwar umgesetzt worden, wegen der meist von Pkw genutzten Fahrspur stelle sich der gewünschte rote Schein jedoch nicht flächig, sondern nur auf den vielbefahrenen Streifen ein. Das Mitglied bittet zu prüfen, ob der Abrieb nicht durch geeignete Maßnahmen flächig herbeigeführt werden kann mit dem Ziel, eine einheitliche Farbgebung des Asphalts zu erreichen.

10.12 Höhenabwicklung für das Bauvorhaben Hamburger Straße 27

Verwiesen wird auf die im nicht öffentlichen Teil der Sitzung am 15.07.2009 unter TOP 9.4 gefasste Entscheidung zu den Grundzügen der Bebauung Hamburger Straße 27/Gerhardstraße am AOK-Knoten, die unter TOP 4 der heutigen Sitzung bekannt gegeben worden ist. Ausschussmitglieder betonen daraufhin ihre bereits geäußerten Zweifel, ob das Eckgebäude aus städtebaulichen Gründen tatsächlich sinnvollerweise sogar ein Geschoss höher werden soll als das im Bau befindliche Gebäude auf dem Grundstück Hamburger Straße 23 – 25. Die Verwaltung sagt zu, dieses Thema in der Sitzung am 16.09.2009 aufzugreifen und die Höhenabwicklung anhand von Plänen zu verdeutlichen.

10.13 Ausbau Klaus-Groth-Straße östlich des Zentrum-Ringes/Beleuchtungskonzept

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf das bereits unter TOP 10.3 und 10.4 thematisierte Ausbauprojekt und fordert, angesichts des Spätsommers das Beleuchtungskonzept zu forcieren.

10.14 Aktuelles Telefonverzeichnis der Stadt Ahrensburg

Aus Anlass der Vorstellung des Herrn Hauke Seeger als neuen bei der Stadt Ahrensburg tätigen Stadtplaner bittet ein Ausschussmitglied, den Gremien ein aktuelles Telefonverzeichnis zur Verfügung zu stellen.

10.15 Sanierte Brücke Norderoogstieg

Ein Ausschussmitglied lobt die Bauausführung bei der Sanierung der Fußgänger- und Radfahrbrücke zwischen dem Norderoogstieg und der Kehre Kornkamp.

10.16 Ausrichtung des Verkehrsschildes Rondeel

Es wird darum gebeten, die Verkehrsschilder und -zeichen zur Nutzung des Rondeels am Standort Große Straße/Lohe/Rathausstraße so auszurichten, dass die Anordnungen und Hinweise von allen Verkehrsteilnehmern gut eingesehen werden können.

10.17 Verkehrsabwicklung im Bereich Klaus-Groth-Straße/westliche Kohschietstraße

Allgemein festgestellt wird, dass der Kreuzungsbereich Klaus-Groth-Straße/westliche Kohschietstraße nach Öffnung des CCA II. BA geprägt ist durch eine Zunahme des Fußgänger-, Radfahr- und Kfz-Verkehrs sowie sich derzeit unübersichtlich darstellt wegen der Tiefbaumaßnahme in der Großen Straße. Nachdem klargestellt worden ist, dass die aus der Klaus-Groth-Straße kommenden Fahrzeuge auch nach links in Richtung Bei der Doppeleiche abbiegen dürfen und nicht gezwungen werden, die Innenstadt über die Lohe zu verlassen, bitten Ausschussmitglieder die Verwaltung, die Verkehrsabwicklung in diesem Bereich auch in Zukunft verkehrssicher zu führen.

11 Kenntnisnahmen

– *keine* –

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:25 Uhr.

gez. Jörg Hansen
Vorsitz

gez. Ulrich Kewersun
Protokoll